



25 JAHRE WARTEN AUF GERECHTIGKEIT

DIE CHEMIEKATASTROPHE VON BHOPAL

Fotoausstellung
im Foyer der Universitätsbibliothek
Freie Universität Berlin

Garystr. 39 / U Thielplatz
22.06.2009 - 02.09.2009
Mo-Fr 9-20 Uhr

AMNESTY
INTERNATIONAL



In der Nacht des 2. Dezember **1984** ereignete sich im **nordindischen Bhopal** ein folgenschwerer Unfall: mehrere Tonnen hochgiftiger Industriegase konnten ungehindert aus einer Chemiefabrik des US-Unternehmens **Union Carbide Corporation** entweichen.

Über **7.000 Menschen** starben in wenigen Tagen, mehr als **20.000** erlagen den Langzeitwirkungen der toxischen Gase. **Hunderttausende** erlitten außerdem schwerwiegende Verletzungen. Viele Opfer wurden arbeitsunfähig, die Versorgung mit **sauberm Trinkwasser** ist immer noch unzureichend.

Obwohl Union Carbide im Vorfeld des Unfalls vorgeschriebene Sicherheitsstandards aus Kostengründen vernachlässigt hatte, weigert sich das Unternehmen, das mittlerweile von **Dow Chemical** übernommen wurde, bis heute das Gelände zu dekontaminieren und die Opfer angemessen zu **entschädigen**.

Aufgrund eines außergerichtlichen Vergleichs zwischen der indischen Regierung und dem Konzern ist niemand für das Gasunglück und seine Folgen zur Verantwortung gezogen worden.

25 Jahre nach dem Unglück, welches als die größte Industriekatastrophe aller Zeiten gilt, will die **Amnesty International Hochschulgruppe der Freien Universität Berlin in Kooperation mit Greenpeace** an die Folgen dieser vermeidbaren Tragödie erinnern. Die Fotoausstellung „**Bhopal 1984 – die Chemiekatastrophe. 25 Jahre Warten auf Gerechtigkeit**“ im Foyer der Universitätsbibliothek soll einen Einblick in Themen wie Ursachen, Langzeitwirkungen, Gerichtsverfahren und Protestbewegungen geben.



www.amnesty-fu-berlin.de/bhopal

Fotos: Raghu Rai (© Greenpeace)